

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



VORLAGE

Nr. 4-0347/09-II

für die ö f f e n t l i c h e Sitzung

Beratungsfolge der Fachausschüsse

Kreisausschuss	12.10.2009
Kreistag	14.12.2009

Einreicher: Landrat

Betr.: Jahresabschluss 2008 - Rettungsdienst Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Rettungsdienstes Eigenbetrieb des Landkreises Teltow-Fläming und
2. die Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2008

Luckenwalde, den 18.11.2021

Giesecke

Sachverhalt:

Der Rettungsdienst Eigenbetrieb des Landkreises hat gemäß seiner Betriebssatzung, des Wirtschaftsplanes 2008 (Beschlussvorlage des Kreistages Nr. 3-1180/07-II vom 18. Februar 2008), den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg – EigV und der sonstigen Vorschriften im Jahre 2008, die Aufgaben des Landkreises als Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Gebiet gemäß Brandenburgischem Rettungsdienstgesetz – BbgRettG wahrgenommen.

Aufgrund des § 22 EigV hat der Eigenbetrieb zum Ende des Wirtschaftsjahres 2008 einen aus der Bilanz (§ 23 EigV), der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 24 EigV) und dem Anhang (§ 25 EigV) bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht (Anlage 2) erstellt. Die allgemeinen Vorschriften, die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches fanden dabei entsprechende Anwendung, soweit sich aus der Eigenbetriebsverordnung nichts anderes ergibt.

Im Lagebericht wird sich zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebes geäußert sowie Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung gegeben.

Die Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs zeigt, dass zur Aufrechterhaltung eines geordneten Geschäftsablaufes der Eigenbetrieb auf die Zuführung von liquiden Mitteln, wie sie im Wirtschaftsplan 2009 vorgesehen sind, angewiesen ist.

Vermögenslage

Durch die Investitionstätigkeit hat sich das Anlagevermögen um 8 T€ erhöht und nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 55 %. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten der Ersatz von Einsatzfahrzeugen, der Abschluss der Erneuerung des kreislichen Alarmierungsnetzes und die Einrichtung der neuen Rettungswache Jüterbog.

Die Forderungen gegen Hilfsorganisationen bestehen durch Vorauszahlungen von Betriebsmitteln für den Monat Januar 2009.

Forderungen aus Rettungsdienstleistungen sind bei einer Steigerung der Umsatzerlöse um 25 % mit 17 % eher unterdurchschnittlich angestiegen. Neben den fälligen Forderungen aus Leistungen sind Forderungen aus dem Leistungszeitraum Dezember 2008 erst im Januar 2009 fällig.

Das Guthaben bei den Kreditinstituten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 418 T€ bzw. 47 % deutlich verringert. Insbesondere die Zahlungen aus dem Normenkontrollverfahren belasteten die flüssigen Mittel des Eigenbetriebs. Der Finanzmittelfonds hatte am Anfang der Periode noch 893 T€ (Vorjahr 2.116 T€) betragen. Die kurzfristig (< 1 Jahr) fälligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen waren zum Stichtag nicht mehr gedeckt. Der Anteil der Mittel am Vermögen beträgt nur noch 13 % (Vorjahr 22%).

Durch den Jahresfehlbetrag von 337 T€ hat sich das Eigenkapital auf 2.217 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote ist damit unter Einbeziehung des Sonderpostens (Investitionszuschuss an die Leitstelle) von 65 % auf 59 % gesunken.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1.503 T€ bzw. 25 % gestiegen. Ursächlich sind hierfür zu ca. 2/3 höhere Gebührensätze und zu ca. 1/3 höhere Einsatzzahlen. Mangels Verrechnung von Kostenüberdeckungen aus Vorperioden und der erstmaligen Berücksichtigung eines Kostenunterdeckungsbetrags (77,5 T€) entsprachen die jeweiligen Gebührensätze 2008 den kalkulierten Kosten der Rechnungsperiode. Die Mehrerlöse betragen gegenüber der Kalkulation trotzdem noch 488,8 T€. Die Struktur der Umsatzerlöse nach Produkten ist im Anhang und im Lagebericht dargestellt.

Erfolgsübersicht 2008

	2008		Vorjahr		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
1 Umsatzerlöse	7.436	104	5.933	91	1.503	25
2 Erträge (+) / Aufwendungen (-) aus Kostendeckungsausgleich § 17 Abs. 3 BbgRettG	-279	-4	602	9	-881	-146
3 Gesamtleistung	7.157	100	6.535	100	622	10
4 Materialaufwand	5.081	71	4.858	74	223	5
5 Personalaufwand	845	12	835	13	10	1
6 Abschreibungen	586	8	437	7	149	34
7 sonstiger Betriebsaufwand ./.	551	8	557	9	-6	-1
Erträge						
	7.063	99	6.687	102	376	6
8 Betriebsergebnis	94	1	-152	-2	246	162
9 Finanzergebnis	-15	0	8	0	-23	-288
10 Neutrales Ergebnis	-416	-6	-30	0	-386	-1.287
11 Jahresverlust	-337	-5	-174	-3	-163	-94

Die Aufwendungen aus Kostendeckungsausgleich nach § 17 Absatz 3 BbgRettG von T€ 279 werden bei der Kalkulation zu verrechnen sein, sodass die Gesamtleistung im Aufwand 2008 T€ 7.157 beträgt.

Vom Materialaufwand entfallen auf Medikamente und med. Verbrauchsmaterialien T€ 193,8 und auf die Personalkosten der Leistungserbringer T€ 4.887,6. In der Steigerung zum Vorjahr zeigen sich anteilig mit 106 T€ die seit Juni 2008 erhöhten Ausgaben für die notärztliche Sicherstellung durch die beiden Krankenhäuser.

Im Personalaufwand sind die Personalkosten des Eigenbetriebs (Verwaltung/Leitstelle) erfasst. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 10 bzw. 1 % ist u.a. durch den jährlichen Aufwand aus Überstunden beeinflusst. Der Anteil an der Gesamtleistung ist aber um 1% gesunken.

Mit dem Betriebsübergang der Leitstelle Ende 2009 hat sich die Restnutzungsdauer des vorhandenen Anlagevermögens verkürzt und zu höheren Abschreibungen geführt.

Das Betriebsergebnis in Höhe von 94 T€ entspricht der planmäßigen Verzinsung des aufgewendeten Eigenkapitals.

Das Finanzergebnis von T€ -15 und das neutrale Ergebnis von T€ -422, in welchem sich der Aufwand aus dem Normenkontrollverfahren widerspiegelt, haben zu einem Jahresverlust in Höhe von T€ 337 geführt. Im neutralen Ergebnis¹ werden die nicht dem operativen Geschäft zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen verrechnet.

Der Jahresverlust kann aufgrund seiner Ursache nicht in den Kostendeckungsausgleich gemäß BbgRettG einbezogen werden. Die Erfolgsübersicht zeigt, dass das Jahresergebnis nicht aus dem Betrieb resultiert, sondern über das neutrale Ergebnis entsteht, das die Auswirkungen der Verpflichtungen aus dem Normenkontrollverfahren aufzeigt.

Zusammenfassend macht der Lagebericht 2008 deutlich, dass sich die Vermögenslage des Rettungsdienstes Eigenbetrieb (anlassbedingt) deutlich verschlechtert hat. Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr fast halbiert und betragen nur noch 418 T€. Sie decken nur noch 46,2 % der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen.

Die künftige Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs wird durch das im Laufe des Jahres 2008 geänderte Brandenburgische Rettungsdienstgesetz und die Regionalisierung der Aufgaben der Leitstellen nicht nur finanziell beeinflusst, sondern auch zur Überprüfung und ggf. zu strukturellen Veränderungen im Rettungsdienst des Landkreises Anlass geben. Mit der neuen Brandenburgischen Kommunalverfassung ist eine Überprüfung und Änderung des Eigenbetriebsrechts in Brandenburg verbunden, die in den nächsten Monaten u.a. auch zur Überarbeitung der Betriebssatzung des Eigenbetriebs führen wird.

Gemäß § 26 Absatz 1 EigV wurde der Jahresabschluss geprüft.

Die Prüfung des Jahresabschlusses wurde innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres abgeschlossen und der bestätigte Prüfbericht dem Kommunalen Prüfungsamt zugesandt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 führte von dort zu keinen Einwendungen.

Beschlussfassung und Entlastung

Gemäß § 7 Absatz 1 lit. b der Betriebssatzung und § 7 Nr. 4 und 5 EigV fasst der Kreistag die Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses 2008. Diese Beschlüsse sind im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming bekannt zu machen. Der Jahresabschluss und der Bestätigungsvermerk sind eine Woche an einer bestimmten Stelle der Verwaltung zu jedermanns Einsicht auszulegen.

¹ Erträge und Aufwendungen, die nicht durch die Betriebsführung im Geschäftsjahr bewirkt wurden und sich hinsichtlich des Betriebsergebnisses neutral verhalten.